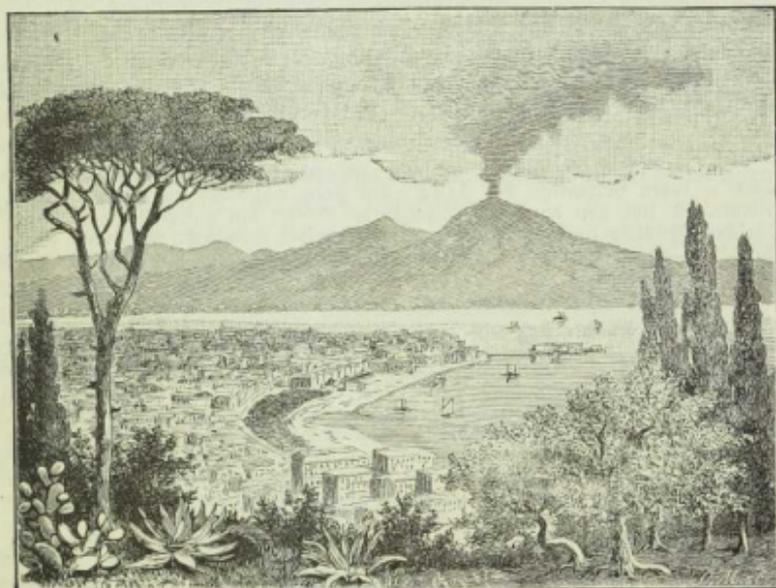


An der Tiber liegt die Ppft. Italiens, Rom, „die ewige Stadt“, jetzt mit 500 000 E., zur Römerzeit von 2 Mill. E. bewohnt. An die glanzvolle Zeit des Römerreiches (Kaiser Augustus) erinnern zahlreiche Ruinen von Tempeln und Prachtbauten. Jetzt ist Rom als Sig des Papstes eine Stadt der Mörter und Kirchen: die Peterstirche, das größte und prächtigste Gotteshaus der Christenheit, ist von einer gewaltigen Kuppel überwölbt; die Residenz des Papstes ist der riesige Vatikan, „eine Stadt in der Stadt“, mit berühmten Kunstsammlungen. Etwa 2 km von der Stadt liegen die Katakomben, unterirdische Gänge und Gewölbe, welche einst von den ersten Christen als Begräbnisstätten benutzt wurden.

3. Die Tiefebene von Neapel wird vom Volturno durchflossen und ist ein reizvoller Fruchtgarten mit dichter Bevölkerung.

Neapel, die vollreichste der italienischen Städte (530), liegt an dem karblauen Golf und zur Seite des rauchenden Vesuv so schön, daß der Italiener sagt: „Neapel sehen und sterben.“ 10 km s.ö. vom Vesuv finden sich die teilweise bloßgelegten Ruinen der Römerstadt Pompeji, welche im Jahre 79 n. Chr. durch einen Aschenausbruch dieses Berges verschüttet wurde.

163] Klima und Pflanzendecke. Je weiter man in Italien nach S. kommt, desto milder werden die Winter, desto wärmer die Sommer; der



15. Der Vesuv.

Das Bild zeigt den wundervollen Golf von Neapel. Das offene Meer liegt r., die Küste entlang führt eine Straße mit Landhäusern. In ihren Gärten gedeihen (vorn von r. nach l.) schlanke Cypressen, knorrige Oliven oder Eibäume, niedrige Agaven und stachlichte Kakusarten, die oft schützende Hecken bilden. L. erhebt sich die hohe, schirmförmige Pinie mit ihrem dunkelgrünen Nadelkleid. — Der Aufstieg auf den Vesuv führt an den unteren Gehängen zuerst über verwitterte Lava, die sehr fruchtbar ist, weshalb hier Zeigen- und Rebärten sich finden. (Lava wird als dickflüssige Glutmasse ausgestoßen; sie erstarrt beim Hinabfließen). In größerer Höhe kommt man auf scharfkantigen Lava- und Schlackenrund. In den Gipfel senkt sich der trichterförmige Krater ein; er hat einen Umfang von etwa 150 m bei einer Tiefe von 20 m; im Grunde desselben erhebt sich ein kleiner Auswurfkegel, aus dem beständig gelblich schimmernde Dämpfe aufsteigen.